



Finanzierungsaufruf 2025

Forschung
am Goetheanum
mit **Schenkgeld**

Wärme
fürs Goetheanum
mit **Leihgeld**



*Inspirationen für das
Arbeiten in der Welt
und nachhaltige Wärme
für das Goetheanum*

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Interessenten des
Goetheanum!**

Das Goetheanum als Freie Hochschule für Geisteswissenschaft hat sich in den letzten Jahren intensiv entwickelt. Die zwölf Fachsektionen im engen Austausch mit den jeweiligen Praxisfeldern und den vielen Einrichtungen erweisen sich als fruchtbar.

Jetzt ist nach 2025/26 ein kräftiger Schritt in die Zukunft erforderlich! Es geht um nichts weniger als um Inspirationen für die im praktischen Leben Stehenden – zur Überwindung von Nöten in der Welt, um hilfreiche Beiträge zum Beispiel in den Feldern Pädagogik, Medizin, Landwirtschaft oder auch der sozialen Fragen. Mit Hilfe der anthroposophischen Erkenntnismethode gilt es, an der Grenze des heutigen Wissens in Neuland vorzustoßen und dies für die Praxis fruchtbar zu machen. Darüber hinaus sollen künstlerische Betätigungen und Bühnenerlebnisse vielen Menschen mehr Kraft und Seelenstärke für die Bewältigung ihrer Aufgaben ermöglichen. Schließlich sucht das Goetheanum als Hochschule, die von Rudolf Steiner gegebenen Mantren als Quelle geistiger Forschung und damit zugleich als Repräsentanz der Anthroposophie zu erschließen.

Diese Forschungsaufgabe kann äußerlich aber nur mit einer funktionierenden Infrastruktur gelingen. Und dazu braucht das Goetheanum im wörtlichen Sinne mehr Wärme! Denn nach 30 Jahren und technisch veränderten Verhältnissen benötigt der Gebäudekomplex des Goetheanum und die um es herum befindlichen Liegenschaften ganz konkret für die übernächste Heizperiode ab Herbst 2026 eine neue ökologisch vorbildliche und dadurch nachhaltige Heizungsanlage.

Für beide Ziele ist Geld erforderlich: einmal geht es um mehr Forschung und die Schaffung von längerfristig planbarem **Schengeld** durch einen **Forschungsfonds** – und auf der anderen Seite um das Zurverfügung-Stellen von **Leihgeld auf Zeit** für die notwendige neue **Heizungsanlage**, die sich dann durch die Wärmeversorgung im Laufe der Nutzung amortisiert.

Wir bitten Sie deshalb als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, insbesondere als Mitglieder der Freien Hochschule (blaue Mitgliedskarte), und Freunde des Goetheanum hier mit einem deutlichen Willensentschluss kräftig für diese beiden Ziele beizutragen.

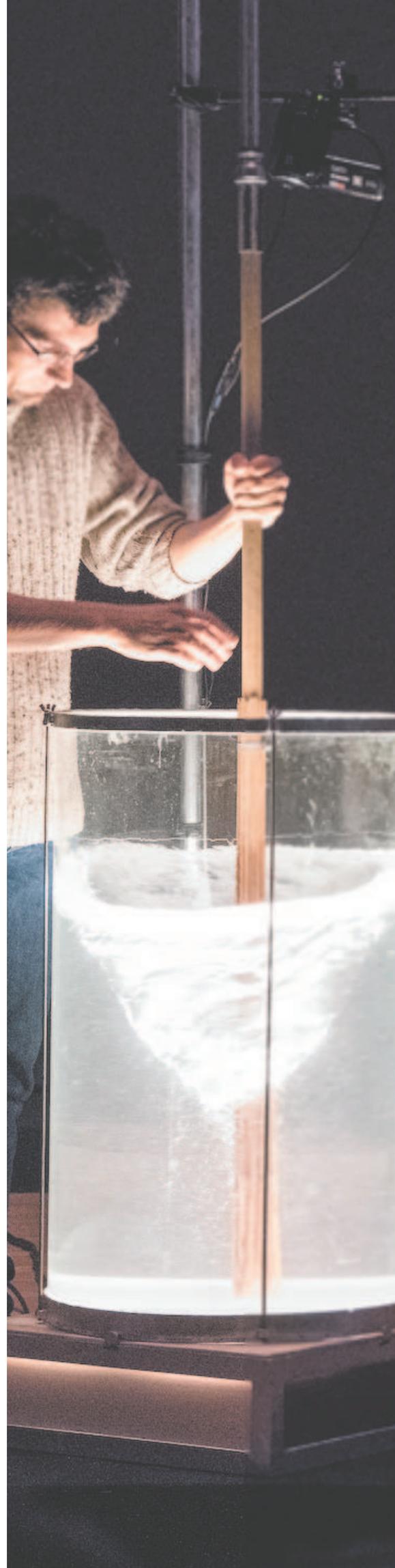
Für Vorstand und Goetheanum-Leitung im Juni 2025

Justus Wittich

Constanza Kaliks

Ueli Hurter

Stefan Hasler



Forschen an der Schwelle

Forschung jenseits der Grenzen des Bekannten – Impulse aus der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

Im 100. Jahr ihres Bestehens richtet die Freie Hochschule am Goetheanum ihr Tun bewusst auf mehr zukunftsweisende Forschung. Wir in der Goetheanum-Leitung nennen es ‹Forschen an der Schwelle›, um deutlich zu machen, dass sich Geist und Materie je befragen und inspirieren. In Zusammenarbeit der zwölf Sektionen und der Ersten Klasse der Hochschule entstehen aktuell Forschungsinitiativen, die geistige Inspirationen mit praktischer Wirkung verbinden.

Vier beispielhafte Felder:

1. Potenzieren und Dynamisieren

Potenzieren in der Medizin und Dynamisieren in der Landwirtschaft sind vielfach angewandte Praktiken seit 100 Jahren. Wir sehen Wirkungen, und wir erleben Evidenz im Herstellen und Anwenden. Aber wie steht es um unser Verständnis? Gibt es eine Möglichkeit, das Phänomen ‹je geringer die Substanzmenge, desto größer die Wirkung› gedanklich zu durchdringen? Mit dem Konzept des Gegenraums soll versucht werden, Denkmodelle jenseits der materiellen Kausalität zu entwickeln.

2. Kunst und Technik

Immer mehr ist unser Denken und Handeln von technischen Strukturen und Abläufen geprägt. Dies kann für unsere leibliche, seelische und geistige Gesundheit zu einer Gefährdung werden. Kann künstlerisches Üben in Malerei, Bildhauerei, Architektur, Kunstbetrachtung, Eurythmie, Musik, Sprachgestaltung und Drama einen Ausgleich schaffen? Die Forschung soll aufzeigen, mit welchen künstlerischen Verfahrensweisen, Methoden und Formaten erreicht werden kann, dass leibliche Regeneration, seelische Beweglichkeit, Freude und Schöpferkraft durch das Ich angeregt und kultiviert werden – um im Kampf um das Humane in der ‹seelischen Not der Gegenwart› bestehen zu können.

3. Mysteriendramen von Rudolf Steiner

Die Bühne und der große Saal sind historisch insbesondere für die Mysteriendramen von Rudolf Steiner gebaut worden. Eine Weiterentwicklung, eine neue Inszenierung steht an. Wir wollen weiter erforschen, wie das Thema Reinkarnation und Karma – als Schlüssel für Schicksalsknoten – auf

der Bühne heute zu spielen, zu sprechen, zu inszenieren ist, damit wir in unseren aktuellen je persönlichen und auch sozialen Schwellensituation aufgeweckt und befähigt werden.

4. Die Erste Klasse als Quelle öffentlicher Repräsentanz

Wie können die 19 Klassenstunden als spirituelle Grundlage der Sektionen mit ihren Arbeitsfeldern erschlossen werden – von der Licht- bis zur Hierarchien-Lehre, vom Wort bis zum Weltenwort, vom Wesen und der Gestalt des Hüters der Schwelle bis zur Komposition des meditativen Lehrgangs der Ersten Klasse?

Die vier Beispiele stehen für eine Fülle von Forschungsvorhaben der zwölf Sektionen, die geplant oder schon beantragt oder schon in Bearbeitung sind. Ziel ist es deshalb, das jährliche Forschungsbudget des Goetheanum bis 2030 um etwa 1.2 Mio. Franken im Jahr zu steigern. Dies entspräche einer Verdoppelung der jetzigen Forschungsmittel bei betrieblichen Gesamtkosten des Goetheanum und der Bühne in Höhe von rund 20 Mio. Franken. Von der Qualität des Geldes her bedarf es hier eines kontinuierlichen und planbaren laufenden Zuflusses von freiem Schenkgeld.

Gefragt ist Ihr Willensimpuls für die Arbeit und die Zukunft der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft! Gerne können Sie mit einer einmaligen größeren Spende diesen Zukunftsschritt bekräftigen! Es geht uns aber vor allem um eine mittel- bis langfristige Unterstützung, einen regelmäßigen – für Sie überschaubaren – monatlichen Betrag per Dauerauftrag! Forschungsvorhaben bedürfen einer Förderung auf längere Sicht. Hier möchten wir insbesondere alle Hochschulmitglieder selber ansprechen. Denn diese haben die anthroposophische Sache zu der ihrigen gemacht! Unterstützen Sie monatlich die Forschungstätigkeit!

Wärme für das Goetheanum

Die aktuelle Heizung kommt ans Ende ihrer Lebensdauer. Eine neue Heizung ist geplant, das Baugesuch ist eingereicht. Wenn alles gut geht, sollen die Bauarbeiten in diesem Herbst anfangen und die neue Anlage für die Heizperiode 2026/27 in Betrieb genommen werden. Wir wollen Sie im Folgenden über die Kernpunkte des Projektes informieren und Sie einladen, sich an der Finanzierung mit Leihgeld zu beteiligen.

Vier Anforderungen an die neue Heizung

- Das historische Heizhaus soll weiter in Betrieb sein, der Kamin soll rauchen.
- Für die Radiatoren im Goetheanum braucht es hohe Vorlauftemperaturen (70°C).
- Die neue Heizung soll klimaneutral und ökologisch top sein.
- Die Heizkosten müssen für das Goetheanum tragbar sein.



Nach der Prüfung vieler Varianten haben wir uns für eine Schnitzelholz-Heizung entschieden. Damit können wir die vier Anforderungen am besten erfüllen.

Das historische Heizhaus soll weiter in Betrieb sein, der Kamin rauchen. Damit dies weiter möglich ist, müssen wir zusätzlichen Raum schaffen: mit einer unterirdischen Funktionshalle direkt neben dem Heizhaus.

Für die Radiatoren im 100-jährigen Goetheanum braucht es **hohe Vorlauftemperaturen** (70 Grad Celsius). Aktuell heizen wir mit Erdgas, das ist teuer, unökologisch und unsicher in der Versorgung. Für die neue Holzschnitzel-Heizung kommt das Holz über den lokalen Forstbetrieb direkt aus den Wäldern hinter dem Goetheanum.

Die neue Heizung soll **klimaneutral und ökologisch top** sein. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Ein 50-jähriger Baum hat viel Kohlendioxid gespeichert. Beim Verbrennen wird dieses frei, um anschließend wieder über das Wachstum in der nächsten Baumgeneration eingebunden zu werden. Damit entsteht eine Kreislaufwirtschaft.

Die **Heizkosten** müssen für das Goetheanum finanziell tragbar sein. Die Erstellung der neuen Heizung erfordert eine Investition zwischen fünf und sechs Millionen Franken. Der aktuelle Kostenvoranschlag liegt bei 5'658'000 Franken. Der hohe Betrag resultiert zur Hälfte aus den Baumaßnahmen, diese sind aufwändig, weil der Bau-Platz beengt und kompliziert ist. Die andere Hälfte ist für die eigentliche Heizungstechnik, diese besteht aus einem grossen Ofen (700kW) und einem kleinen Ofen (300kW). Damit können alle Situationen, die in einer Heizungsperiode vorkommen vollständig mit der erneuerbaren Energie aus regionalem Holz abgedeckt werden.

Für die Berechnung der jährlich anfallenden Heizkosten ist nun entscheidend, wie hoch die Kapitalkosten für die Errichtung der Heizanlage sein werden. In Bild 3 sieht man die massive Steigerung der Heizkosten in den letzten Jahren. Diese aktuellen Jahreskosten von ca. 500'000 Franken sind der Referenzwert für die Zukunft.

Die erste Säule in Bild 4 stellt diese Kosten dar. Die zweite Säule zeigt die kalkulierten Jahreskosten, wenn wir uns an den Wärmeverbund Birstal anschließen würden. Die dritte Säule zeigt die kalkulierten Jahreskosten mit unserem Projekt bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 2.25% und Abschreibungen von 20 Jahren für die Maschinen und 40 Jahre für die Bauten. Die vierte Säule zeigt die Jahreskosten für dieselben Investitionen bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 1% und gleichen Abschreibungen. Aus der Grafik wird deutlich, dass die Kapitalkosten eine sehr große Rolle spielen werden für den Preis der Goetheanumwärme. Und hier zählen wir auf Ihr Mitmachen und Ihre Unterstützung. Sie können mithelfen, dieses Ziel zu erreichen. Auf Seite 7 finden Sie genaue Angaben, wie Sie sich über verschiedene Kreditformen an der Finanzierung der neuen Heizung beteiligen können.

Bild 2: Heizhaus

Die Bilder 3 und 4 erläutern den linken Textabschnitt, insbesondere die beiden letzten Absätze.

Bild 3: Energiekosten 2015 - 2024

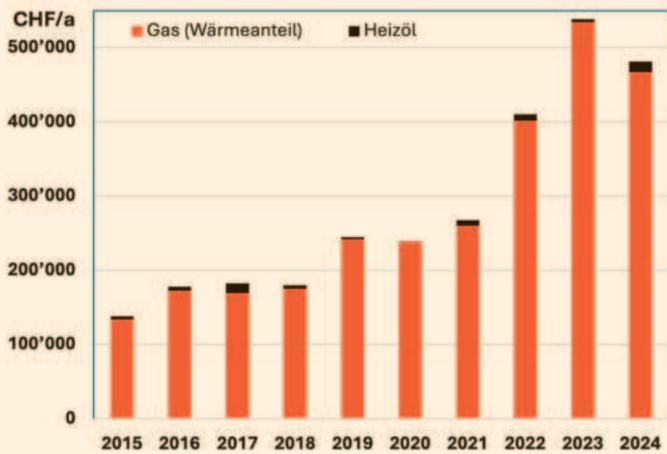


Bild 4: Varianten für die Heizkosten

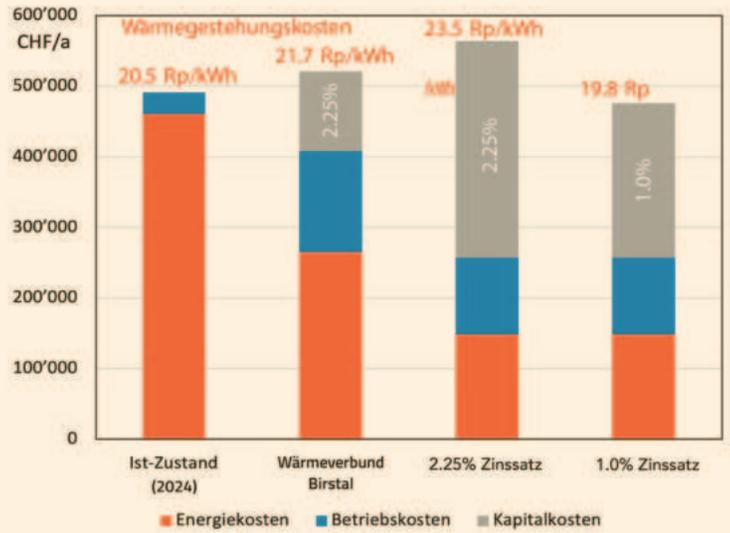


Bild 5: Bauplan - Heizhaus mit Holzfeuerun

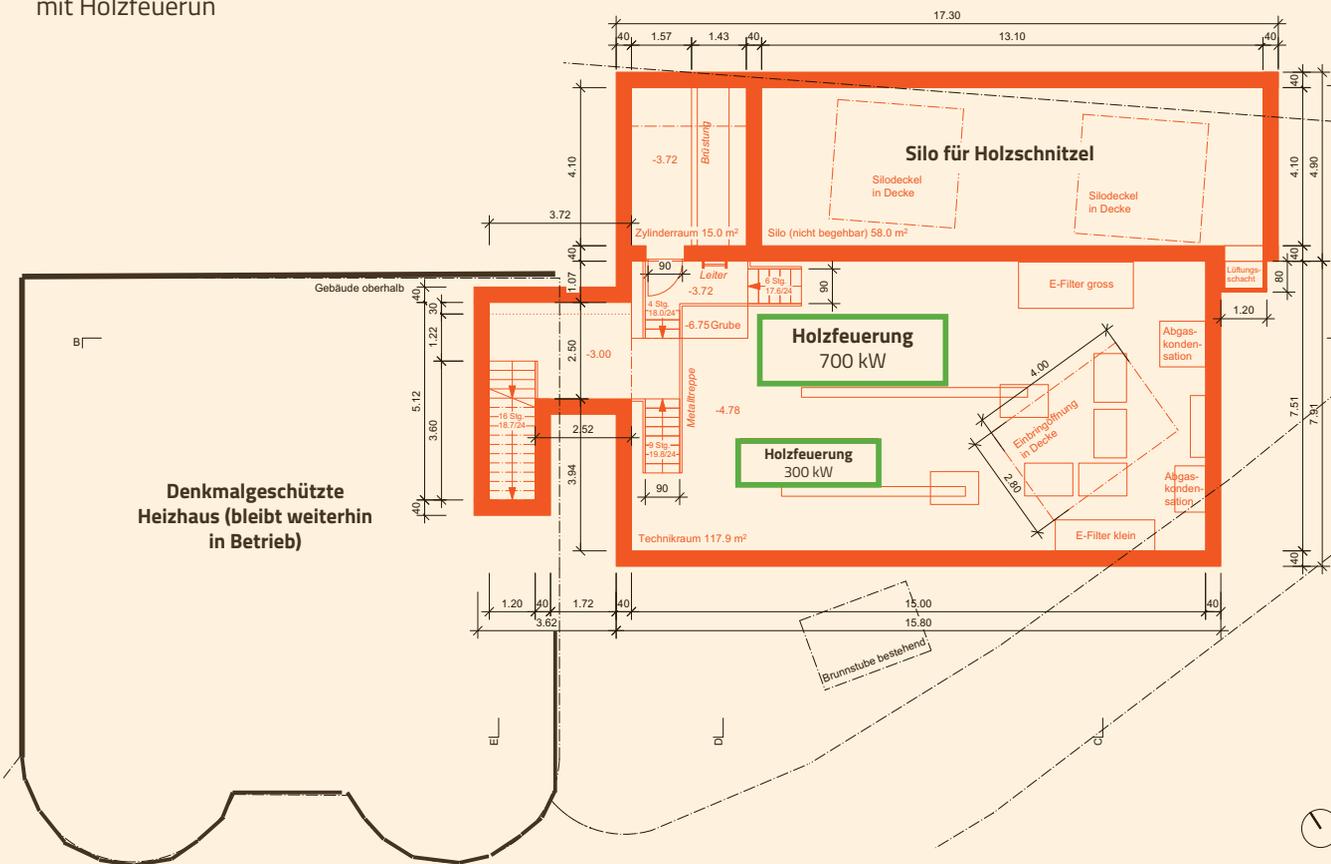


Bild 6 - 9: Vom Wald über den nachhaltigen Holzschlag und die Hackschnitzel bis zum Ofen (Pixarbay)



Beteiligen Sie sich an dem Forschungsfonds durch Schenkgeld

Wir laden Sie ein zu erwägen, ob Sie einen regelmäßigen Beitrag pro Monat von 20, 40, 60, 80 oder 100 CHF – je nach wirtschaftlicher Situation einbringen können. Wenn dies viele Mitglieder der Gesellschaft und Hochschule tun, ist die Verdopplung des Forschungsbudgets um jährlich 1,2 Mio. CHF möglich. Dies entspricht 100'000 CHF im Monat (siehe Grafik unten).

Sie können gleich heute mit dem QR-Code einen Dauerauftrag für eine monatliche Zahlung von Ihrem Post- oder Bankkonto einrichten. Oder Sie können einen einmaligen Betrag zum Auftakt der Aktion beitragen. Herzlichen Dank!

Spendenkonto für die Schweiz

(Spenden sind ab 100 CHF im Jahr von der Steuer absetzbar und werden nach dem Jahresende von uns bestätigt):

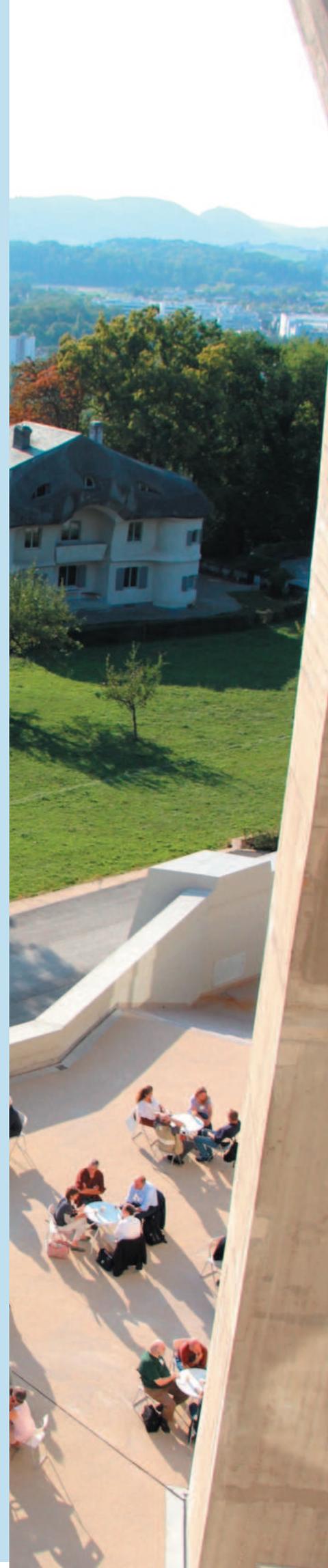
Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft
Postfach, 4143 Dornach/Schweiz
Raiffeisenbank Dornach, CH-4143 Dornach
IBAN: CH54 8080 8001 1975 4658 2
BIC: RAIFCH22

Bild 10: Grafik mit monatlichen Dauerbeiträgen von 2000 Mitgliedern in fünf Varianten

Ein möglicher Aufbau des Forschungsfonds erfolgt durch monatliche Beiträge von (in diesem Fall z. B.) 2000 Mitgliedern, was einem jährlichen Gesamtbetrag von 1,2 Millionen Franken entspricht.



Bild 11: Das Goetheanum im Sommer



Beteiligen Sie sich an der Finanzierung der Heizungsanlage durch Leihgeld

Es gibt drei Möglichkeiten, wie Sie sich an der Finanzierung der neuen ökologischen Heizung des Goetheanum beteiligen können.

Option 1: Kassenobligationen

Es werden Kassenobligationen in der Höhe von 2 Mio. CHF in der Stückelung von 10'000 CHF für eine Laufzeit von 5 Jahren ausgegeben (z. B. 1. August 2025 bis 31. Juli 2030). Wir benötigen also Leihgeldgeber aus der Schweiz für 200 Kassenobligationen! **Bitte beachten Sie den beigefügten Emissions-Prospekt und Zeichnungsschein für Ihre Beteiligungsmöglichkeiten.**

Option 2: Treuhanddarlehen über die Freie Gemeinschaftsbank (FGB)

Mit der Freien Gemeinschaftsbank in Basel besteht nach erfolgter Bewilligung die Möglichkeit von Treuhanddarlehen für das Projekt Heizungsanlage Goetheanum. Dabei handelt es sich um grundpfandgesicherte anonyme Direktdarlehen an die AAG ab einer Mindestgröße von CHF 50'000 zum Zweck der Finanzierung des Heizungsneubaus. Die Freie Gemeinschaftsbank übernimmt dabei die Vermittlung der Darlehen, die Administration und die Sicherung und Verwaltung des Grundpfands auf Liegenschaften der AAG. **Bei Interesse an einem Treuhanddarlehen können Sie sich ab September 2025 an die Abteilung Kundenberatung und Treuhand der Freien Gemeinschaftsbank, Leiterin Christine Pigler, wenden.**

Telefon: +41 61 575 81 38

E-mail: christine.pigler@gemeinschaftsbank.ch

Option 3: Baubriefe Heizung

Als bedingte Schenkung mit lebenslangem Rückrufrecht ab 5'000 CHF.

Bitte nehmen Sie für die Zusendung eines Vertragsentwurfes Kontakt mit unserem Vorstandssekretariat auf:

Telefon. +41 61 706 42 42

E-Mail: vorstandssekretariat@goetheanum.ch

Gesamtfinanzierung

Je mehr Leihgeld durch die Mitglieder und Freunde des Goetheanum zinsgünstig zur Verfügung gestellt wird, um so günstiger wird für das Goetheanum die notwendige Wärme erzeugt. Wir streben mindestens 60 % der Investitionssumme von 5 bis 6 Mio. CHF (rund 3,3 Mio. Franken) auf diesem Wege an. Für das restliche Geld steht uns eine Bankfinanzierung zur Verfügung.

Kassenobligationen	2 Mio. Franken
Treuhanddarlehen FGB	1 Mio. Franken
Baubriefe und zinsfreie Darlehen	1 Mio. Franken
Bankfinanzierung FGB	1,66 Mio. Franken
Gesamtbetrag	5,66 Mio. Franken

Für Fragen wenden Sie sich gerne an das Vorstandssekretariat:

Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Rüttiweg 45, CH4143 Dornach

www.goetheanum.ch

E-Mail: vorstandssekretariat@goetheanum.ch

Telefon: +41 61 706 42 42

Die Existenz des Goetheanum ist ein Zeugnis für das Engagement zahlreicher Generationen von Menschen, die durch Ehrenamt, Schenkungen und Zusammenarbeit großzügig beigetragen haben – alle getragen von dem Streben, das Wissen zu erweitern und Innovationen in praktischen Lebensfeldern aus dem Geistigen heraus zu fördern. Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft ist durch große und kleine Gaben möglich geworden. Diese Geschichte setzt sich bis heute fort, und wir freuen uns sehr, dies gemeinsam mit Ihnen zu ermöglichen.



Goetheanum-Leitung und Vorstand, Sommerklausur September 2024, Mont Sainte-Odile in Frankreich (von links nach rechts):

Eduardo Rincón, Vesna Forštnerič Lesjak, Peter Selg, Philipp Reubke, Christiane Haid, Oliver Conradt, Jan Göschel, Gerald Häfner, Justus Wittich, Marion Debus, Constanza Kaliks. Knieend: Ueli Hurter, Nathaniel Williams, Karin Michael, Adam Blanning, Matthias Rang und Stefan Hasler.